

Infoblatt

Häufige Pilze im Kanton Glarus

in Zusammenarbeit mit dem Verein für Pilzkunde Glarnerland



Fliegenpilz
Juli bis Spätherbst. Alle Höhenlagen. Vorwiegend bei Fichten und Birken. Giftig.



Perlpilz
Juli bis Oktober. In montanen Nadelwäldern, aber auch in Laubwäldern. Typisches Merkmal ist das Rötten des Fleisches.



Grüner Knollenblätterpilz
Juli bis Oktober. Bei Buchen oder Eichen. Tödlich giftig! In sauren Nadelwäldern ebenfalls tödlich giftiger Spitzhäutiger Knollenblätterpilz.



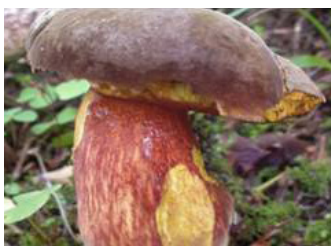
Gemeiner Hallimasch
Juli bis Dezember. Holzbewohnender Pilz. An lebendem und totem Holz verschiedener Bäume. In gewissen Jahren massenhaft.



Schönfussröhrling
Juli bis Oktober. Vor allem in montanen Nadelwäldern sehr häufig. Kein Speisepilz.



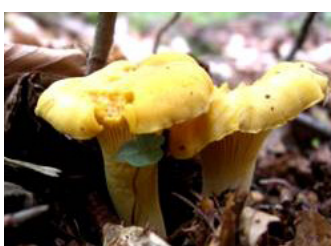
Fichten-Steinpilz
Juli bis November. In Nadel- und Laubwald. Früher im Jahr Sommersteinpilz bei Buchen. Verwechslungsgefahr mit ungeniessbarem, bitterem Gallenröhrling.



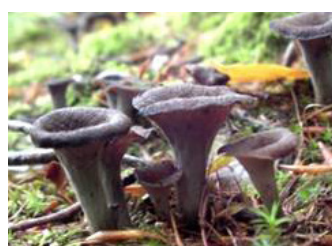
Flockenstielliger Hexenröhrling
Mai bis November. Saure Böden, meist im Gebirgsnadelwald. Rote Poren. Verwechslungsgefahr mit ungeniessbarem Netzstielligen Hexenröhrling auf Kalk.



Klebriger Hörnling
Juni bis November. Holzbewohnender Pilz. Gerne an vermoderten Baumstrüngen auf Nadelholz. Sehr häufig.



Eierschwamm
Juni bis November. Oft in bemoosten Nadelwäldern bei Heidelbeeren. Teils massenhaft. Hellere, kompaktere Varietät im Buchenwald.



Toten- oder Herbsttrompete
Ende Juli bis Spätherbst. In Laubwäldern, bevorzugt bei Buchen. Kann in sehr grossen Mengen vorkommen. In der Küche als Morchelersatz verwendet.



Zunderschwamm
Ganzjährig. Holzbewohnender Pilz. Vor allem an alten oder toten Buchen. Im Glarnerland unter anderem im Klöntal zu finden. Früher zum Feuer anzünden verwendet.



Rotrandiger Baumschwamm
Ganzjährig. Holzbewohnender Pilz. Hauptsächlich an Nadelholz. Im Glarnerland einer der häufigsten baumbewohnenden Porlingen.



Grünblättriger Schwefelkopf

Beinahe ganzjährig. Holzbewohnender Pilz an toten Baumstrünken. Büschelig in grossen Mengen. Giftig.



Stockschwämmchen

Vor allem im Herbst. Holzbewohnender Pilz. Meist auf Laubholzstrünken. Grosse Verwechslungsgefahr mit tödlich giftigem Gift-Häubling.



Fichtenreizker

August bis November. Im Nadelwald bei Fichten. Hat rote Milch. Im Alter, bei Nässe oder bei Druckstellen grünliche Verfärbung.



Schmetterlingstramete

Beinahe ganzjährig. Holzbewohnender Pilz. An toten Laubbaums-trünken.



Flaschenstäubling

Juli bis November. In Nadel- und Laubwäldern. Erkennbar an stacheliger Oberfläche. Gewisse Verwechslungsgefahr mit ganz jungen Fliegenpilzen.



Stinkschwindling

Juli bis November. Holzbewohnender Pilz. Bevorzugt an abgestorbenen Buchenästen. Unscheinbar. Bei nassem Wetter massenhaft. Riecht nach faulendem Kohl.



Frauentäubling

Juli bis Oktober. In Laub- und Nadelwald, oft bei Buchen. Weiche Lamellen. Hutfarbe grün bis violettlich. Verwechslungsgefahr mit Grünem Knollenblätterpilz.



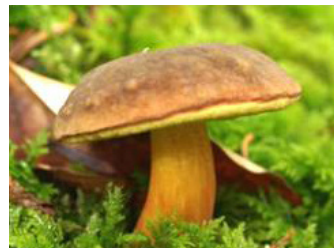
Speitäubling

Juli bis Oktober. Häufig in Buchenwäldern. Varietäten aber auch bei Fichten oder Föhren. Hat sehr scharfen Geschmack, der zum Erbrechen führen kann. Giftig.



Reh- oder Habichtspilz

August bis November. Hauptsächlich im Gebirgs-nadelwald. Keine Lamellen/Röhren, sondern Stacheln. Geschmack nach Maggi.



Maronenröhrling

Juni bis November. Bevorzugt in Nadelwäldern. Durch seine hohen Caesiumwerte nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl bekannt.



Blauer Träuschling

Vor allem im Spätherbst relativ häufig. Fundorte vor allem aus Glarus Nord bekannt. Nahe verwandt mit dem Grünspanträuschling.



Steife Koralle

August bis November. Holzbewohnender Pilz. Besiedelt gerne Holzabfälle. Zum Verwechselln ähnlich mit der Goldgelben Koralle, die früher als Speisepilz verwendet wurde.

Alle Fotos: © Daniel Schlegel, Niederurnen.

Diese Fotos dürfen nicht als alleinige Bestimmungshilfe verwendet werden. Der Bildautor und das Naturzentrum Glarnerland lehnen jegliche Haftung ab.